

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

190 (16.8.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 190.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 16. August

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. August d. J. anädigt geruht, dem Versicherungsinspektor (Revisor) Wilhelm Herlan (aus Durlach) beim Ministerium des Innern unter Belassung des Titels Versicherungsinspektor die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters beim genannten Ministerium zu übertragen.

♣ Karlsruhe, 15. Aug. [Stenographie und Rechtspflege.] Der „Bad. Presse“ wird zu der letzten Notiz noch mitgeteilt, daß das badische Justizministerium bereits eine Zusage gemacht hat, wonach zur Förderung der Erlernung der Stenographie durch die Gerichtsschreiberbeamten und die Kanzleibeamten der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Notariate künftig auch Unterrichtskurse nach dem System Stolze-Schrey abgehalten werden. Das Honorar für Unterricht und Lehrmittel wird ebenfalls aus Staatsmitteln bestritten werden.

♣ Karlsruhe, 15. Aug. Die italienischen Priester Karl Manucci und Josef Rossi, beide aus der Diözese Turin, werden zwecks vorübergehender Aushilfeleistung in der Seelsorge für die im Großherzogtum sich aufhaltenden Italiener zur öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen im Großherzogtum Baden bis auf weiteres zugelassen.

\* Gaggsfeld, 16. Aug. Gestern wurde hier ein 39 Jahre alter verheirateter Tagelöhner, sowie dessen 20 Jahre alte ledige Adoptivtochter verhaftet, weil sie mit einander sträflichen Umgang pflogen.

△ Mannheim, 15. Aug. Wie gemeldet wird, beabsichtigt auch der Brauring von Mannheim und Umgegend einen Aufschlag des Bieres um 2 Mk. pro Hekto (auf 16 Mk.) eintreten zu lassen.

♣ Waldshut, 15. Aug. Heute vormittag 8 Uhr wurde von dem schweizerischen Polizeikommando Zürich der Kaminfegergeselle Ernst Dörflinger von Säckingen, der zuletzt hier bei Kaminfegermeister Hobopp in Arbeit stand, gefesselt eingeliefert. Dörflinger wurde vorerstern

in Zürich verhaftet, da er sich über den Erwerb einer größeren Geldsumme, die bei ihm vorgefunden wurde, nicht ausweisen konnte. Hierbei soll er zugestanden haben, daß er vor einiger Zeit auf dem Wege von Waldshut nach Waldkirch mit einem Komplizen einen unbekanntem Mann, den er im Eisenbahnzug kennen gelernt und bei dem er viel Geld gesehen, ermordet und verscharrt habe. Zur Untersuchung dieses Gesändnisses wurde er sofort vom Bahnhof weg gegen Waldkirch geführt, damit er den Tatort zeigen könne. In der Nähe des Waldkircher Käppele gegen Waldshut zu wurde nun im Walde auch tatsächlich die Leiche eines Mannes aufgefunden. Die Untersuchung wird hoffentlich bald Klarheit in diesen, die hiesige Gegend in Aufregung versetzenden Fall bringen. Ueber die Persönlichkeit des Ermordeten konnte bis jetzt nichts Näheres erfahren werden.

\* Waldshut, 16. Aug. Zur Affäre Dörflinger wird mitgeteilt, daß sich die Meldung von der Auffindung der Leiche nicht bestätigt.

♣ Konstanz, 15. Aug. Im Stadtteil Peterstal wird eine katholische Kirche erbaut, deren Kosten auf 450 000 Mk. veranschlagt sind.

### Deutsches Reich.

Frankfurt, 15. Aug. Um 8 Uhr 20 Min. setzte der königliche Sonderzug seine Fahrt nach Kronberg fort. Der Sonderzug lief 8.45 Uhr in den festlich geschmückten Bahnhof von Kronberg ein. Hier hatten sich der Kaiser in der Interimsuniform der Polenschen Jäger zu Pferd mit dem Stahlhelm, Prinz und Prinzessin Karl von Hessen und die Herren des Gefolges eingefunden, ferner der Regierungspräsident v. Meister, der Landrat des Obertaunuskreises Ritter v. Marx und der Bürgermeister von Kronberg. Der Kaiser war dem König beim Aussteigen behilflich, dann begrüßten sich die Monarchen herzlich und küßten sich auf beide Wangen. Der König, der schwarzen Rock und Zylinder trug, begrüßte hierauf den Prinzen und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge wurde die Fahrt nach Schloß Friedrichshof an-

getreten. Im ersten Automobil saßen der Kaiser, der König, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Die Fürstlichkeiten wurden von der Einwohnerschaft Kronbergs mit herzlichen Zurufen begrüßt. Die Schuljugend war auf dem Weg nach dem Schlosse aufgestellt. Zahlreiche Engländer aus Frankfurt, Homburg und Soden hatten sich eingefunden. Die Stadt ist mit Fahnen und Guirlanden reich geschmückt. Das Wetter hat sich aufgeklärt.

\* Berlin, 15. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Seine Majestät der Kaiser und König ist heute in Schloß Friedrichshof mit Seiner Majestät dem König Edward von England zusammengetroffen. Wir freuen uns, daß dieses Wiedersehen der beiden Monarchen wie in der englischen so auch in der deutschen Presse fast überall mit Sympathie begrüßt worden ist. An den hier und da laut gewordenen Vermutungen über besondere politische Gründe der Begegnung können wir uns nicht beteiligen. Der wirkliche Wert der Zusammenkunft erscheint uns auch ohne solche Kombinationen nicht gering. Wir hoffen, daß die Aussprache der Staatshäupter Deutschlands und Großbritanniens der Festigung des Weltfriedens dienen werde. In Uebereinstimmung mit allen, die zu beiden Seiten des Kanals von entgegenkommenden Gefinnungen erfüllt sind, heißen wir den König ehrerbietig willkommen.

\* Finsterwalde, 15. Aug. Im benachbarten Dorfe Massen erlitt gestern die 9jährige Tochter des Invaliden Köhler, die von ihren auf dem Felde arbeitenden Eltern nach der Wohnung vorausgeschickt war, um Feuer anzuzünden, durch die Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden. Ihr Vater, der bei seiner kurz darauf erfolgten Heimkehr das lichterloh brennende Kind bemerkte, stürzte sich auf dieses, um die Flammen zu erstickern und erlitt ebenfalls schwere Brandwunden. Vater und Tochter wurden in das Finsterwalder Krankenhaus gebracht, wo sie nachts ihren Verletzungen erliegen sind.

\* Kiel, 15. Aug. Die aktive Schlachtflotte, die Schiffe der Aufklärungsgruppen

### Feuilleton.

47)

## Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Der Kutscher hatte sie verraten. Er war der Helfershelfer der Räuber, wahrscheinlich der Anführer einer Bande schlauner Diebe.

Das Herz brach ihr bei dem Gedanken daran, sich von den Diamanten trennen zu müssen, aber es blieb ihr nichts anderes übrig. Halb ohnmächtig ließ sie sich von dem Dieb ihre Armbänder, Ringe, Diadem und Halsband abstreifen, und derselbe ließ jedes einzelne Stück in eine kleine metallene Schachtel fallen, welche der andere hielt.

Dieser andere hatte noch kein Wort gesprochen.

Als der ganze Schmuck in ihrem Besitz war, trat jener, der die Schachtel hielt, vom Wagentritte und schloß die Türe auf seiner Seite.

„Wenigstens haben sie mir das Leben gelassen,“ dachte das unglückliche Opfer dieses verwegenen Verbrechens.

„Madame,“ sagte darauf der Sprecher, „ich habe die Ehre Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit zu danken. Ich bedauere, Sie Ihrer Schätze

berauben zu müssen. Aber was wollen Sie? Geschäft ist Geschäft. — Mögen Sie es sich nicht zu sehr zu Herzen nehmen, denn was sind Diamanten im Grunde anderes als nichtiges Spielwerk, das nicht wert ist, daß man eine Träne darum vergießet und sich darum um die Ruhe einer einzigen Nacht bringen läßt? — Adieu, Madame! Ich bin Ihr ganz ergebener Diener.“ Und sich abermals höflich verneigend, zog auch er sich zurück, der Wagenschlag wurde geschlossen, und auf ein dem Kutscher gegebenes Zeichen fuhr dieser wieder in demselben schnellen Schritt in der Richtung von Paris weiter.

Von Kummer und Schreck überwältigt, verlor die Baronin das Bewußtsein. Wahrscheinlich hatten die Diebe aber auch ein Betäubungsmittel in den Wagen gelegt. Als sie wieder zu sich kam, befand sie sich noch im Wagen und ein Diener hielt eine Laterne, während ihre Kammerjungfer ihre Hände und Gesicht mit Eau de Cologne rieb. „Wo bin ich?“ stieß sie mühsam hervor.

„Im Hofe Ihres Hauses, Frau Baronin,“ antwortete die Jungfer.

„Wie lange bin ich schon hier?“

„Erst seit wenigen Minuten, Frau Baronin, der Kutscher rief uns und sagte, Sie wären unwohl.“

„Arretiert ihn! Laßt ihn nicht entkommen!“ rief die Baronin Sunderland erregt.

„Von wem sprechen die Frau Baronin?“ fragte der Diener.

„Von dem Kutscher! Er ist der Mitschuldige der Räuber! Seht!“ rief sie und zeigte ihre schmutzigen Arme. „Ich bin schändlich bestohlen worden . . . meine Diamanten sind fort . . . Schickt nach der Polizei! Ruft Baron Sunderland!“

„Der Herr Baron ist noch nicht zurückgekehrt.“

„Nehmt den Kutscher fest, damit er nicht entkommt!“ fuhr sie fort.

Man fragte nach dem neuen Kutscher, derselbe war aber nirgends zu finden. Er hatte sich die Verwirrung zunutze gemacht und war in der Dunkelheit entschlüpft.

„Der Kutscher ist nicht hier, Frau Baronin,“ sagte ein Diener, nachdem man vergeblich nach ihm gesucht hatte.

„Ihr Schurken!“ rief seine Herrin außer sich. „Ihr seid alle mit ihm im Komplott! — Ich werde euch alle entlassen! Ruft die Polizei . . . verliert keine Zeit! Wißt ihr nicht, daß meine Diamanten eine halbe Million wert waren? Die Polizei! Die Polizei! Was fange ich an?“

Sie sank zurück und brach in ein krampfhaftes Weinen aus.

Uhr  
ngem  
utter,  
wester  
iler,  
n.  
6.  
nen:  
er.  
Seiler.  
Seiler.  
Mitt-  
ste:  
s- u. De-  
Schärpen  
s u. franco,  
bill. Preise.  
reisl.  
ichter,  
869.  
nd  
or  
bügeln  
nstr. 30.  
tod  
nt Brut.  
eter.  
an,  
rund-  
n Hand,  
mpfiehlt  
ardt.  
IV.  
el in der  
t zu ver-  
pstr. 67.  
eröfsten  
E  
agen  
2.-  
nflo,  
on 37.  
nrlach,  
mer Nr. 9.  
t.  
Lauffrau  
uer, Schuh  
hner, Gäß-  
ling, Jung-  
Monteur,  
belschreiner,  
polierer u.  
er, Schuh-  
Glaserlehr-  
ht, Kinder-  
hemmächer.  
6. Durlach.

und die Torpedobootsflottillen sind nachmittags von der diesjährigen Sommerübungsreise hierher zurückgekehrt.

Hamburg, 14. Aug. Die Luftschifferin Elvira Wilson, welche heute abend auf der Elb-Insel Peute, auf einem Trapez sitzend, einen Aufstieg mit dem Ballon unternahm, wurde in Wohlsdorf, wo der Ballon landete, tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist der Ballon von einem Wirbelwind erfasst worden, worauf die Luftschifferin abstürzte.

Dresden, 16. Aug. Die Verwaltung der Staatseisenbahn führt vom 20. August ab in ihren Werkstätten die 9 stündige Arbeitszeit ein.

Leipzig, 14. Aug. Trotz des Boykotts der Ring-Brauereien und der ihr Bier mit Preiserhöhung auschänkenen Wirte durch die hiesige Arbeiterschaft hat der Verein Leipziger Gastwirte gestern abend beschlossen, an der Preiserhöhung festzuhalten, zumal dieselbe schon durch die ungünstige Lage des Gastwirts-gewerbes gerechtfertigt sei. Der Kampf wird also hier in aller Schärfe weitergeführt.

Stuttgart, 15. Aug. Heute früh 9 Uhr ist in der großen Zuckersfabrik in Münster bei Cannstatt durch Kurzschluss ein Brand ausgebrochen. In kurzer Zeit brannte der Hauptbau, in dem die Rübenverarbeitung betrieben wurde, ab. Mehrere Arbeiter wurde schwer verletzt, einer ist tot.

Stuttgart, 15. Aug. Zu dem Brande in der Zuckersfabrik in Münster bei Cannstatt wird gemeldet, daß bei dem Brande zwei Arbeiter ums Leben kamen. Eine Anzahl anderer Arbeiter, man spricht von 23, werden vermißt.

#### Frankreich.

Paris, 16. Aug. Die Bischöfe von Grenoble und Chalons sur Marne verlasen in ihrer Kathedrale die päpstliche Encyclika und ermahnten zur Unterordnung unter die Befehle des Papstes und zum Zusammenschluß aller Gläubigen angesichts des bevorstehenden Kampfes.

Marseille, 16. Aug. Eine Feuersbrunst zerstörte die Karthäuser-Kirche. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Kennes, 14. Aug. Wegen Unterschlagung von Geldern ist heute hier der Hauptmann Rickmann zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Verurteilte hatte die Veruntreuungen in seiner Eigenschaft als Verwalter der Kasse des 24. Dragoner-Regiments in Dinan begangen.

#### Belgien.

Antwerpen, 16. Aug. Der gestern abend 8½ Uhr von Brüssel abgehende Personenzug fuhr bei Bieng-Dien bei Antwerpen auf einen Güterzug und riß diesen in zwei Teile. 5 Wagen wurden zermalmt, einige Personen wurden leicht verletzt.

Die Dienstreute standen angstvoll und bestürzt herum; sie verstanden nur so viel von der ganzen Sache, daß mit Hilfe des Kutschers ein frecher Raubanzug ausgeführt worden und daß ihre Herrin das Opfer desselben war.

#### Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Die Baronin, untröstlich über den Verlust ihrer Diamanten, schickte sofort zur Polizei, machte derselben Mitteilung von dem Raubanzug, nannte den kolossalen Wert der Juwelen und bot für die Auffindung derselben eine große Belohnung.

Als Baron Sunderland aus dem Klub heimkehrte, fand er sie ganz außer sich vor Wut und Kummer. Mit nicht geringer Entrüstung vernahm er, in welcher frecher Weise man seine Gemahlin beraubt hatte.

Die Baronin begab sich, noch krampfhaft weinend und in höchster Aufregung, zur Ruhe, während der Baron sich in einen Beihstuhl zu ihr setzte, um sie soviel als möglich zu trösten.

Julia war sich aber in ihrem aufgeregten Zustand seiner Nähe kaum bewußt, und ihren Gedanken nachhängend sprach sie halblaut mit sich selbst. „Das ist Dein Werk, Richard!“ sagt sie. „Ich kann sehen, wie Deine Hand bei dem Raube mit im Spiele ist, aber Dein Triumph soll von kurzer Dauer sein. Ich werde mich fürchtbar rächen. Nie sollst Du Dich

#### Rußland.

Petersburg, 15. Aug. Die Zeitung „Dwadzati Wih“ wurde auf Grund des verstärkten Schutzes suspendiert. Auch in der Provinz werden unangesehene revolutionäre Blätter unterdrückt. Dagegen wurde Professor Stowidensti die Herausgabe einer neuen Zeitung „Straua“ gestattet.

Warschau, 15. Aug. Heute sind in verschiedenen Straßen Mordanschläge gegen Polizeibeamte verübt worden. Es sollen 20 Mordtaten zur Meldung gebracht worden sein.

Wlozlawsk, 15. Aug. Hier sind der Polizeimeister Mirnowicz und der Polizeihauptmann Pietrow ermordet worden.

Lodz, 15. Aug. Heute nachmittag kam es hier zu Unruhen. Im 3. Polizeibezirk wurden 2 Bomben geworfen, durch die ein Gebäude in Flammen geriet. Das herbeigeeilte Militär gab verschiedene Salven ab. 4 Personen wurden getötet und viele verwundet.

Samara, 16. Aug. Ueber die Eisenbahnstrecke Samara-Elatonst wurde mit Rücksicht auf die Agrar-Unruhen der Kriegszustand verhängt.

#### Bulgarien.

Sofia, 16. Aug. Amtlicher Meldung zufolge ist der griechische Bischof von Antidlo gestern in einem halbverbrannten Hause lebend aufgefunden worden, wohin er sich mit mehreren griechischen Notabeln geflüchtet hatte. Der Bischof wurde verhaftet unter der Beschuldigung, die Griechen zum Widerstande gegen die Bulgaren aufgehetzt zu haben.

#### Amerika.

New-York, 16. Aug. Durch eine Explosion in einer Feuerwerk-Fabrik in Jersey-City entstand im ganzen Stadtteil eine große Panik. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden tausende von Fenstern zertrümmert. Niemand kam zu Schaden. Das Hauptgebäude und 3 Nebengebäude der Fabrik wurden zerstört.

#### Verschiedenes.

Eine Verfügung über die Feier des Sedantages hat der preussische Kultusminister erlassen, die an alle Kreis- und Districtschulinspektoren weitergegeben worden ist. Sie lautet: „Es ist bisher in den preussischen Schulen allgemein der Brauch gewesen, am Sedantag unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten. Ich veranlasse daher die königl. Regierung, dafür zu sorgen, daß in allen ihr unterstellten Schulen dieser Brauch auch weiter beibehalten wird.“ Die Verfügung ist veranlaßt worden, weil Zweifel über die Feier des Sedantages aufgetaucht waren und in einzelnen Ortschaften in den Schulen der Tag nicht mehr gefeiert wurde.

Den Tenoristen des kruppischen Männergesangsvereins, Köller, hatte der Kaiser bei

räumen, Dein Erbteil erlangt zu haben und im Besitze der Burgsdorffschen Diamanten zu sein. Lieber will ich sterben.“

Der Baron lachte aufmerksam. „Da steckst mehr dahinter, als es den Anschein hat,“ murmelte er.

„Ach, was für eine Lärin ich war, einen solchen Mann jemals lieben zu können!“ fuhr sie in leidenschaftlichem Tone fort. „Aber ich will Dich zugrunde richten, Richard von Burgsdorf! Nicht lange sollst Du die Freude Deines Triumphes gesehen!“ Ihre Lippen schlossen sich und sie atmete schwer, während ihre Arme, die sie bisher ruhelos umhergeworfen hatte, jetzt regungslos herabhängten.

Der Baron erinnerte sich jetzt, daß an demselben Abend Richard von Burgsdorf im Laufe der Unterhaltung mehrermale eigentümliche Bemerkungen über seine Frau gemacht hatte, die ihm unverständlich geblieben waren, obwohl er überzeugt war, daß sie eine tiefere Bedeutung hatten. Jetzt fiel ihm auch ein, wie dringend seine Frau gewünscht hatte, er solle sie in die Oper begleiten, statt sein Zusammentreffen mit Herrn von Burgsdorf einzuhalten.

Das alles brachte ihn sehr zum Nachdenken.

Dank dem bedeutenden Einkommen, das er beim Tode seiner Tante geerbt, war er voll-

seinem Besuch auf Villa Hügel besonders ausgezeichnet. Er hatte ihm u. a. gesagt, er könne ihn für seine Oper gebrauchen. Nun ist Herr Köller von dem Verlobten des Fräulein Berta Krupp, Herrn von Böhlen und Halbach mitgeteilt worden, er sei bereit, ihn auf seine Kosten als Sänger auszubilden zu lassen. Köller hat das Anerbieten angenommen.

Der Pole Biedermann hat wieder ein deutsches Gut angekauft, nämlich das 4000 Morgen große Rittergut Glinno bei Welna.

Aus Linz wird berichtet: Der Besitzer des Birfengutes in St. Magdalena bei Linz schoß auf eine seinen Hühnern nachstellende, auf einer Mauer sitzende Katze. Hierbei flog ein von einem Stein abprallendes Schrotkorn durch das nahe Küchenfenster und traf die Schwiegermutter des Besitzers ins Herz. Sie wurde bewußtlos und verschied bald darauf.

Der berühmte Palast der Bodefia in Bologna droht einzustürzen. In fast allen Teilen des Gebäudes haben sich plötzlich große Risse gezeigt, und die Gefahr schien so dringend, daß er schnelligst geräumt werden mußte. Man hat sofort hölzerne Stützen angebracht, bis die Ausbesserungsarbeiten begonnen werden können. Der Palast wurde 1201 gebaut und 1492 restauriert.

#### Siftiges „Futtermittel“.

Ein neues Futtermittel, das plötzlich auf dem Futtermittelmarkt auftauchte, die sogenannte Kratol- oder Javabohne, hat im vorigen Jahre in der Rheinprovinz und in Hannover zu mehr oder weniger ausgedehnten Vergiftungen von Pferden, Rindern und Schweinen geführt, so daß eine Warnung vor diesen Bohnen, die allerdings bei uns unseres Wissens noch nicht am Markte erschienen sind, wohl am Plage erscheint.

Die Kratolbohne, auch Jaba-, Mond-, Lima-, Sieva-, Rangoon-, Puigha- oder Burmahbohne, botanisch Phaseolus lunatus genannt, ist eine nahe Verwandte der bei uns als Gemüsepflanzen überall gebauten Zwer- und Stangenbohnen. Die ursprüngliche Heimat dieser Phaseolusarten ist Südamerika, und von dort hat die Kultur der Javabohne sich über alle tropischen Länder ausgedehnt. Die kultivierte Javabohne wird in den Tropen, wie ihre Verwandte bei uns, als Gemüse geschätzt.

Während die kultivierten Formen also essbar sind, hat schon vor ca. 40 Jahren der Chemiker Marcobien in den Bohnen der wilden oder verwilderten Formen das Vorkommen eines der fürchterlichsten Gifte, der sog. Blausäure, nachgewiesen, und dieser Nachweis ist in der neuesten Zeit von verschiedenen, besonders englischen und französischen Chemikern, bestätigt. Die Blausäure ist freilich nicht als solche vorhanden, sondern, gerade so wie in den Kernen der Steinobstfrüchte, in einer chemischen Verbindung,

ständig unabhängig von der Frau, die er geheiratet hatte, aber selbst wenn sie noch im Besitze der Diamanten gewesen wäre, würde er keinen Augenblick gezögert haben, alle Beziehungen zwischen ihr abzubrechen, sobald er entdeckte, daß sie seiner unwürdig war, oder ihn in irgend einer Weise hintergangen hatte.

„Meine Liebe,“ sagte er, um sie zu veranlassen, in ihren abgebrochenen Bemerkungen fortzufahren. „Du sagtest etwas über Richard von Burgsdorf?“

Dieser Name verband wieder den gerissenen Faden ihrer Gedanken und sofort war sie wieder von neuem erregt.

„Ja, ja!“ rief sie halb wahnstinnig vor Wut und mit krampfhaftem Lachen. „Jetzt sehe ich alles! Es ist so klar wie der Tag. Richard hat Henry veranlaßt, heute abend in den Klub zu gehen, damit ich allein in die Oper fahren und allein zurückkehren mußte. Der Kutscher war sein Werkzeug. Er hat die Diamanten, aber er soll sie nicht behalten. O, wie ich den Augenblick verfluche, in welchem ich zuerst den Burgsdorf sah und eine solche Memme lieben lernte.“

(Fortsetzung folgt.)

aus der sie aber beim Stehen des angefeuchteten Bohnenmehls und während des Aufenthalts des Bohnenmehls im Darm frei wird.

Wie es giftfreie und giftige Sorten der Mohnbohne gibt, so gibt es unter den giftigen wieder Sorten von sehr verschieden hohem Gehalt. In verschiedenen Proben der Bohnen wurden bei der Untersuchung Blausäuregehalte von 0,006 Prozent bis 0,24 Prozent festgestellt. 1 Kilogramm Bohnen würde also 0,06 bis 2,4 Gramm Blausäure enthalten, eine Menge, welche um so bedenklicher erscheint, als für den Menschen im allgemeinen bereits eine Gabe von 0,05 Gramm Blausäure tödlich ist.

Den Bohnen sieht man von außen nicht an, ob sie giftig und ungiftig, oder in welchem Grade sie giftig sind. Die Favabohne sieht in ihrer Gestalt unseren Gartenbohnen ähnlich. Nur bei ganz genauer Vergleichung ergeben sich einige Unterschiede. Die Farbe wechselt, sogar in gleichen Proben, von weiß zu schwarz durch alle Grade der Färbung. Es gibt rein weiße, hell- und dunkelbraune, rot- bis blauviolette, schwarze und bunte, meist violett gepunktete Bohnen, und Bohnen jeder Farbe können giftig sein.

Nur die chemische Untersuchung kann Anschnit geben, ob man es im einzelnen Falle mit giftigen oder mit ungiftigen Bohnen zu tun hat.

Abgesehen von den bereits erwähnten Viehvergiftungen, sind auch in Holland bereits Vergiftungen von Menschen vorgekommen. Von sieben Personen, welche gekochte Favabohnen gegessen hatten, starben innerhalb 12 Stunden vier, während die anderen glücklich gerettet wurden. Die Bohnen, welche diesen Vergiftungsfall hervorriefen, enthielten, wie die nachträgliche Untersuchung zeigte, nicht weniger wie 0,21 Prozent Blausäure, gehörten also zur giftigsten bisher bekannten Sorte. In einem Falle von Viehvergiftung starben von 32 Kühen, die pro Kopf etwa drei Pfund Mohnbohnenmehl erhalten hatten, nicht weniger als 26 und zwar meist innerhalb einer Stunde nach dem Auftreten der ersten Anzeichen der Vergiftung. In einem anderen Falle, wo weniger Tiere eingingen, litten die anderen zum Teil noch einen Monat nach dem Verfüttern des Favabohnenmehls an den Folgen. Auch aus England, Schottland, Belgien und Holland sind Fälle von Viehvergiftungen nach der Verfütterung von Mohn-

bohnenmehl bekannt geworden. Die giftigen Bohnen stammten teils von Ostindien, teils von Mauritius, teils von Java.

Wir wiederholen noch einmal, daß man den Mohnbohnen von außen nicht ansehen kann, ob sie giftig sind oder nicht und machen weiter darauf aufmerksam, daß anscheinend in allen Tropenländern neben ungiftigen, als Nahrungsmittel verwendbaren Formen, auch giftige Sorten vorkommen. Es sei deshalb für den Fall, daß auch ferner Mohnbohnen unter einer der oben angegebenen Bezeichnungen oder unter einem anderen Namen auf den Markt kommen sollten, ausdrücklich vor dem Kauf derselben und vor ihrer Verwendung als Futtermittel gewarnt. Der Genuß und die Verfütterung der Mohnbohne ist jedenfalls sehr gefährlich.

Die Gelegenheit sei gleich benutzt, um auf ein in letzter Zeit vom Handel vielfach angepriesenes Futtermittel „Köllns Mischfutter“ aufmerksam zu machen. Dasselbe ist unseren guten Kraftfuttermitteln gegenüber viel zu teuer und daher auch für uns überflüssig.

### Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

**Das Gesuch der Gemeinde Weingarten um Er-  
stellung einer Brücke über den Dredwalzbach  
bei der Obermühle in Weingarten betr.**

Nr. 26,993. Die Gemeinde Weingarten beabsichtigt über den Dredwalzbach bei der oberen Mühle in Weingarten eine Brücke zu erbauen, um eine Verbindung von der Ortsstraße (Obermühlgasse) mit den linksseitig gelegenen Feldern herzustellen.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem Gemeinderat Weingarten binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverfündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Weingarten zur Einsicht offen.

Durlach den 13. August 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

### Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbststellung (16. Oktober) in die Unteroffizier- und Unteroffiziererschulen ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17—20 bzw. 16 Jahren vorhanden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 6. August 1906.

Bezirkskommando.

## Stadtgemeinde Durlach.

### Einladung

zur

## Heimgras-Versteigerung.

**Donnerstag den 23. August, vormittags 9 Uhr,** in Gewann: Obere Hub, Klotzwiesen, kurze Stücke (soweit das Wiesengelände nicht in die Bahn- und Pflanzverlegung fällt), ferner Jasanenwiesen, Hegwäldleinsacker, das ehemalige Weidenstück, Hegwiesen und mittlere Hub; ca. 15 ha.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

**Freitag den 24. August, vormittags 8 Uhr,** in Gewann: Plattwiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, Gänswiese, Hummelwiesen, Reiberplatz, Apothekerstück, Plotter-, Hinter-, Rennie- und Zimmerplatzwiesen, Kleestück, Speckwiesen (soweit das Wiesengelände nicht in die Bahnverlegung fällt), ferner Zittelscher Garten und ehemalige Landbaumschule; ca. 25 ha.

Zusammenkunft beim Amalienbad.

**Samstag den 25. August, vormittags 11 Uhr,** in Gewann: Tagweide und Neue Wiesen.

Zusammenkunft am Ende der Tagweidwiesen, II. Gewann.

**Samstag den 25. August, nachmittags 2 Uhr,** in Gewann: Füllbruchwiesen; ca. 25 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach den 16. August 1906.

Der Gemeinderat.

### Langensteinbach.

## Zwangs-Versteigerung.

**Samstag den 18. August**

1906, vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Neufum in Durlach die zur Konkursmasse des prakt. Arztes Dr. Hammerle in Langensteinbach gehörigen Fahrnisse in dessen Wohnung gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Betten, Divans, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Tisch-, Kipp- und Spieltische, Stühle, Sessel, Nähtisch, Nähmaschine, Büffet, Trumeau, Piano, Schreibtisch, Eis-schrank, Badewanne, Jagdgewehr, Stöcke, Bilder, Vorhänge, Portieren, Store, Teppiche, Kehl- und Fuchsfelle, Pelzmantel, Reithose, 17 Bände Brockhaus 1898 mit Etageren, Uhren, Rippjachen, Porzellan- und Glaswaren, Bestecke, Fahnen, Schraubstock, Werkzeuge, Kinderzweirad, Waschtisch, Gartengeräte, Fässer, Zuber, Ständer, Flaschengestelle, Obstwein, Holz und Kohlen u. a. m.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Durlach, 13. Aug. 1906.

Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

### Steinrinne,

ca. 6 m, ist sehr billig zu verkaufen **Karlsruhe**, Marienstr. 21. Dasselbst ist auch ein schöner **Steil. Schaft** zu verkaufen.



### Bohnen- und Krautständer

in jeder Größe, sowie Kübel und Zuber in jeder Art sind fortwährend zu haben bei

**Johann Frd. Dexler, Küferei,  
Rappenstraße 21.**

### Beleidigungs-Zurücknahme.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Wilhelm Studer Ehefrau und Familie gebrachten beleidigenden Äußerungen mit Bedauern zurück und zahlt als Buße den Betrag von 3 Mark in die Armentasse.

Durlach, 16. Aug. 1906.

Karl Schweibert.

## Tüchtiger Vorarbeiter

oder  
**Meister**

in der Herstellung von **Metallmodellplatten** und **Formmaschinen** bestens bewandert, von großer Maschinenfabrik per 1. September

### gesucht.

Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. unter **T. 531 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

## Arbeiterinnen

sucht  
**Badische Bürstenfabrik.**

## Tagelöhner-Gesuch.

Zwei kräftige, fleißige Tagelöhner finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

**Gustav May, Durlach.**

## Im Waschen und Bügeln

von Gardinen, Leib- und Bettwäsche empfiehlt sich unter Zusage prompter und billigster Bedienung

**Frau A. Franz,  
Zehntstraße 6, 2. St.**

## Schnell u. sicher wirkendes Schwabenpulver

per Schachtel 50 Pfg.  
erhält man in der  
**Adlerdrog. Aug. Peter.**

## Solider Arbeiter

findet gute **Schlafstelle**  
**Hauptstraße 68.**

Zum 9. und 20. September.

80. Geburtstag Sr. K. H. des Grossherzogs u. Goldene Hochzeit.

# Fahnen, Flaggen, Banner

von Schiffsfahngentuch,

z. B. Badische und deutsche Fahnen mit und ohne Wappen, kombinierte Grossherzog-Grossherzoginfahnen etc.

**Wappenschilder. — Goldhochzeits-Dekorationen.**

**Illuminations-Lampions. — Fackeln. — Feuerwerk.**

Fest-Katalog gratis und franko.

**Bonner Fahnenfabrik (Hoff. S. M. des Kais. u. Königs) i. Bonn a. Rhein.**

## !!! Brüche !!!

Mein Gürtelbruchband „**Extrabequem**“ hält den Bruch sicher zurück. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Monats-, Leib- und Vorfalbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe Donnerstag, 23. August, 9-4, Hotel zur alten Post.  
**L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart, Schwabstr. 38 a.**

Gänzlicher

## Konkurs-Ausverkauf

der

# Schuhwaren u. Herren- u. Knabenkleider

zu staunend billigen Preisen, sowie **Mitverkauf** eines großen Postens zur Komplettierung erworbener **Schuhwaren.**

**16 Markgrafenstrasse 16.**

NB. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Schöne gebrochene **Apfel und Zwetschgen** zu verkaufen  
**Brauerei Dammmer.**

Gute **Kohlrirnen**, per Pfund 10 Pfg., zu haben bei **August Goldschmidt Wtb.,** Pfingststrasse 17.

Neuer **Hafer**, ca. 30 Ztr., werden zu kaufen gesucht  
**Pfingststrasse 74.**

**Pianino**, aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit gespielt, schöner Ton und moderne Ausstattung, ist mit Garantieschein **billig** zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. „Pianino“ a. d. Exp.

**Rohrjessel** jeder Art werden dauerhaft und billigt geflochten von **H. Hartwig, Sesselmacher,** Kelterstrasse 5, 1. Stock.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf 2. Hypothek **2000 Mk.** zu 5%. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein noch gut erhaltener **Herd** ist Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schön sind alle, die ein zartes, reines Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten haben. Daher gebrauchen Sie nur: **Stechensperd-Ellienmilch-Seife** à Stück 50 Pfg. bei **J. F. Kraut, Friseur,** Hauptstrasse 69.

Wichse nur mit **Galop-Crème**  
**Pilo**  
die Schuhe.

**Rastatter Sparkochherde** empfiehlt in großer Auswahl, schwarz, emailliert u. vernidelt **Aug. Bull, Dfen- u. Herdgehäst,** Mühlstrasse 14.  
Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gut funktionierenden Herd zu liefern.  
Hochachtend **D. O.**

## Spanischer Weinkeller.

Inhaber: **Ramón Pous.**

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Herrenstrasse 16.

Filialen: Karlsruhe, Kreuzstrasse 20, Durlach, Hauptstrasse 46 und in Zabern i. Elsass.

Verkauf reiner, unverschnittener spanischer Weine von 15 Pfg. pro ¼ Liter an.

Ich mache darauf aufmerksam, daß spanische Weine nicht billiger verkauft werden können, außer in gefälschtem Zustande. Meine Weine werden ärztlich empfohlen.

Ich warne besonders vor unreinen, als spanischer Wein verkauften Produkten.

Jedermann ist eingeladen, meine Weine **gratis** zu kosten.

**Ramón Pous,**

Rebenbesitzer, Villajuiga, Spanien.

## Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.

Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.

Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,** Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo.**

Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

## Auf mein großes Lager

in schwarzen und emaillierten Herden, Kochöfen, irischen Oefen und amerikanischen Dauerbrandöfen gestatte ich mir höflich aufmerksam zu machen mit der Versicherung reellster und billigster Bedienung.

Ferner bringe ich mein reichsortiertes Lager in Ia. emailliertem Geschirr und sämtlichen Haushaltungsgegenständen, wie: Fleischmaschinen, sauber verzinkt, Mandelreiber, Nudelschneidmaschinen, Eismaschinen, Ia. Solinger Stahlwaren, insbesondere stark vernickelte Stahlbüffel, unverwundlich, in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige Besichtigung.

**Waldemar Kuttner,**

Eisenhandlung, 15 Blumenstrasse 15.

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und sonstigem Zubehör im 4. Stock mit schöner Aussicht an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung ist wegzugshalber sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten  
**Auerstrasse 1, parterre.**

Wegen Wegzugs ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten  
**Amalienstrasse 22.**

Auf 1. Oktober d. Js. zu vermieten: Hauptstrasse 64, 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Manfarde etc. Näheres **Brauerei Eglau Durlach.**

Wohnung zu vermieten. Schöne Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, Glasabschluß ist sofort billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Metzger **Bühler,** Hauptstrasse 26.

Eine 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

**Jägerstrasse 40.**

Eine 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten  
**Pfingststrasse 31.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zubehör für eine einzelne Person sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten  
**Spitalstrasse 21.**

Auf 1. Oktober oder früher zu vermieten **Hauptstrasse 32 1, Löwenapotheke:** 1 Wohnung zu 6 Zimmern, Speisekammer, Bad, Balkon und reichl. Zubehör; 1 Wohnung zu 4 Zimmern und Zubehör. Die 2 Wohnungen können zu einer vereinigt werden.

Ede **Leopold- und Sophienstrasse** eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf etc. sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Frau Blust Witwe.** Einzufragen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

**J. W. Hofmann,** Turmbergstrasse 18.

Großes Zimmer, parterre, auch als Werkstätte geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten  
**Herrenstrasse 8.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist an 1 oder 2 Arbeiter zu vermieten  
**Ede Adler- und Jägerstrasse 62.**

Schön möbliertes Zimmer ist sofort oder auf 1. September zu vermieten  
**Hauptstrasse 76 a, 3. St.**

Eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten  
**Mühlstrasse 14.**

Reaktion, Druck und Verlag von E. D. P. Durlach.